

# Pressemitteilung

## DAHW veröffentlicht Jahresbericht 2019

(Würzburg, 7. August 2020) – Barrieren für vulnerable und marginalisierte Menschen zu medizinischer Versorgung abbauen, Lücken in den Bereichen Forschung, Diagnose, Behandlung und Stigmabekämpfung von armutsbedingten und vernachlässigten Krankheiten gezielt schließen und Betroffene, Partnerorganisationen und nationale Gesundheits- und Sozialsysteme stärken: Das ist im Kern die Arbeit der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe. Im nun veröffentlichten Jahresbericht 2019 informiert das Würzburger Hilfswerk über die Programme und Projekte im vergangenen Jahr, über Strategien und Methoden, erzielte Erfolge und Herausforderungen – alles unter dem Eindruck der aktuellen Covid-19-Pandemie, die auch in den Einsatzländern der DAHW grassiert. Der Jahresbericht steht ab sofort unter [www.dahw.de/jahresbericht](http://www.dahw.de/jahresbericht) zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Im Jahr 2019 hat die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* rund 13,8 Millionen Euro eingenommen, davon ca. 52,4 Prozent über Spendeneinnahmen und etwa 39,9 Prozent über institutionelle Geber. 77,2 Prozent der Einnahmen flossen direkt in die Projektarbeit in aktuell 20 Einsatzländern in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit rund 8.000.000 Euro wurden 71 medizinische und soziale Programme und Projekte finanziert, darunter 14 Inklusionsprojekte. Ca. 600.000 Euro wurde in elf humanitäre Hilfeinsätze (in Kooperation mit dem Bündnis Entwicklung Hilft BEH) investiert und ca. 960.000 Euro in 20 DAHW-eigene Forschungsprojekte zu den aktuell acht Mandatskrankheiten. 15,3 Prozent der Einnahmen wurden für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising aufgewendet, 7,6 Prozent für Verwaltung. Damit erfüllt das Hilfswerk die strengen Vorgaben zur sparsamen und effizienten Mittelverwendung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen DZI.

Inhaltlich steht im Jahresberichts 2019 das Thema „Zugang zu Gesundheitsversorgung“ im Fokus: Denn obwohl seit Jahrzehnten als Grundrecht verbrieft, existieren für Millionen Menschen, insbesondere für Menschen mit Behinderung, immer noch viele Barrieren, die ihnen eine angemessene medizinische Versorgung verwehren. Allem voran ökonomische: Menschen sterben an behandelbaren Krankheiten, weil sie sich den Transport zur Gesundheitsstation, den Krankenhausaufenthalt, die Behandlung, die Medikamente oder notwendige Operationen schlicht nicht leisten können. „Alle unsere Programme und Projekte zielen darauf ab, dieser Ungerechtigkeit entgegenzuwirken“, konstatiert Burkard Kömm, Geschäftsführer der DAHW, in seinem Leitartikel im Jahresbericht.

Um speziell im Bereich von armutsbedingten und vernachlässigten Krankheiten Lücken in der Gesundheitsversorgung gezielt und nachhaltig zu schließen, fördert die DAHW unter anderem die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal und Gemeindeförder\*innen vor Ort, liefert medizinisches Gerät und andere Materialien, ist in der Fallfindung, Diagnose und Behandlung von Betroffenen aktiv und betreibt Forschung, Aufklärung und Stigma-Bekämpfung. „Am nachhaltigsten wird das Recht auf Gesundheit dort umgesetzt, wo es die betroffenen Menschen selbst erstreiten“, so Kömm. „Ihre Befähigung dazu sehen wir, neben den Aktivitäten im medizinischen Bereich, als primäre Aufgabe für die DAHW in den nächsten Jahren“. Das „Empowerment“ (Selbstermächtigung) von vulnerablen, marginalisierten und ausgegrenzten Personengruppen ist ein weiterer Schwerpunkt im diesjährigen Jahresbericht.

**Kontakt:** Jenifer Gabel, Tel: (0 931) 79 48-130, mobil: (0 172) 84 37 186, [jenifer.gabel@dahw.de](mailto:jenifer.gabel@dahw.de)



DAHW  
*Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.*

Raiffeisenstraße 3  
97080 Würzburg  
Deutschland

Telefon 0931 7948-0  
Telefax 0931 7948-160  
E-Mail [info@dahw.de](mailto:info@dahw.de)  
Internet [www.dahw.de](http://www.dahw.de)

**Spendenkonto** Sparkasse Mainfranken Würzburg  
**IBAN**  
DE35 7905 0000 0000 0096 96  
(BIC BYLADEM1SWU)

Vereinsregister-Nr. 19  
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392  
Gerichtsstand: Würzburg

### **Vorstand\***

Patrick Miesen, Präsident  
Maria Hammerschmidt  
Dr. Dietmar Klement  
Dr. Reinhardt Mayer  
Wolfgang J. Schmitt

### **Geschäftsführer**

Burkard Kömm

### **Aufsichtsrat\***

Jürgen Jakobs, Vorsitzender  
Hans-Dieter Greulich  
Dr. Ralf Klötzer  
Dr. Christof Potschka  
Prof. Dr. Sibylle Wollenschläger

\* Gremienmitglieder erhalten keine Vergütung

### **Member of ILEP**

(International Federation of Anti-Leprosy Associations)



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

**Ihre Spende  
kommt an!**

[www.dahw.de](http://www.dahw.de)

*Über die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.*

1957 als Leprahilfswerk in Würzburg gegründet, ist die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* heute Experte im Kampf gegen armutsbedingte und vernachlässigte Krankheiten. Im Fokus stehen besonders vulnerable (verletzliche) Menschen, die von Krankheit, Behinderung, Ausgrenzung und Armut betroffen oder bedroht sind. Um ihre Gesundheits- und Lebenssituation ganzheitlich und nachhaltig zu verbessern und lokale Strukturen in den Einsatzländern mitaufzubauen, arbeitet die spendenfinanzierte Organisation eng mit lokalen Partnerorganisationen vor Ort zusammen, die medizinischen und sozialen Projekte sind sektorübergreifend und inklusiv gestaltet. 2019 beschäftigte die DAHW in der Würzburger Zentrale 54 und in den 17 Regional- und Programmbüros im Ausland ca. 150 Angestellte. Zusätzlich waren mehrere hundert Fachkräfte über die rund 800 Partnerorganisationen und -institutionen in den 20 Einsatzländern im Einsatz.

*Der DAHW-Jahresbericht 2019 als PDF zum Download: [www.dahw.de/jahresbericht](http://www.dahw.de/jahresbericht)  
Ein gedrucktes Exemplar per Post bestellbar via E-Mail: [jahresbericht@dahw.de](mailto:jahresbericht@dahw.de)  
Bildmaterial zum DAHW-Jahresbericht 2019: [www.dahw.de/presse](http://www.dahw.de/presse)*